

CURAVIVA
(LAK) KANTON LUZERN

Betreuungs- und Pflegegesetz?

Abstraktum Kernfragen und Alternativen
LAK CURAVIVA, Ressortpapier
...für eilige Leserinnen und Leser

Workshop VN_Arbeitspapier/nh 27.06.2014

{ 1 }

CURAVIVA
(LAK) KANTON LUZERN

Konzentrat

Zwei Kernfragen

1. Geben die Gemeinden das AKV Prinzip, welches ihnen vom NFA gegeben ist, Stück für Stück auf?
2. Werden die Betriebe in die Planwirtschaft manövriert?

Workshop VN_Arbeitspapier/nh 27.06.2014

{ 2 }

Oder etwas detaillierter...

- Ist das AKV-Prinzip für die Gemeinden noch in Takt, wenn das Gesetz dem Kanton die Erstellung von Bewilligungsvoraussetzungen, das Bewilligungsverfahren und die Kontrolle übergibt?
- Wollen die Gemeinden, dass der Kanton die Werkzeuge definiert und dafür Ressourcen aufbaut, die letztlich von den Gemeinden zu bezahlen sein werden? - Insbesondere jene Gemeinden, die ein „Pflegeheim“ haben.
- Wie sieht das der Verband der Gemeinden, der VLG?
- Glauben die Gemeinden dass sie mit der Vorlage sparen können?
- Wollen sie den Betrieben noch mehr Administration aufbürden?

Fortsetzung...

- Wollen die Gemeinden mit eigenen Betrieben, auch wenn diese eine gemeindeeigene AG sind, künftig bei der Preisgestaltung so eingeschränkt werden, dass sie wie vor Einführung der Vollkostentaxen die Defizite für die eigenen und für die auswärtigen Gäste übernehmen dürfen?
- Fehlt in den aktuellen Gesetzen, Verordnungen und Regelungen etwas, das die Gemeinden an der Themenführerschaft hindert?
- Bestehen Barrieren für ein gute Transparenz?
- Wo zeigt sich das Neue, das Bessere im vorliegenden Gesetzesentwurf?

Feststellung...

- Seit 2003 arbeitet der Verband LAK CURAVIVA mit den Kantonalverbänden der Zentralschweiz an der Transparenz und Aussagekraft der Daten. Sie hat hierfür von verschiedenen Stellen, LUSTAT, Preisüberwacher bis hin zum BAG, mehrmals mündlich und schriftlich anerkennende Worte erhalten.
- Die Datenreihen der letzten Jahre zeigen die kontinuierliche Verbesserung. Transparent und mit guten Werkzeugen können die Betriebe heute die Kostensatz definieren, so wie dies alle andern in der Marktwirtschaft tätigen KMU's tun.
- Es gibt keine Gründe für eine Plafonierung, schon gar nicht für eine Planwirtschaft!

Tabus...

- Im Punkt 5 der Botschaft wird auf Themen verwiesen, die man nicht behandeln will. Beispielsweise die EL Grenze soll kein Thema sein. Der Kanton Luzern hat mit Fr. 139.00 den tiefsten Ansatz; siehe BDO Studie.
- Oder die In House Spitex ...alle reden davon, niemand will sie regeln.
- Ein guter Weg: Es ist richtig, wenn nichts im Pflegegesetz abgehandelt wird, was nicht da hinein gehört.

SEG...

- Bei der Beantwortung der Fragen zu den SEG-Institutionen sollte die Wirkung und die Konsequenz für das ebenfalls in Revision befindliche Sozialhilfegesetz im Auge behalten werden. Der Entwurf zeigt nicht auf, ob damit die Gleichbehandlung effektiv eingefordert wird.
- Die heutige Regelung, dass jüngere Personen in den Pflegeheimen administrativ gleich behandelt werden wie die älteren und dass in den SEG Institutionen ältere gleich behandelt werden wie die jüngeren, ist sinnvoll und bereits akzeptiert.

Focus...

- Bei der Vernehmlassung geht es letztlich um das Kerngeschäft «Pflege» sprich um die Pflegefinanzierung. Nur diese zu regeln, ist Aufgabe des Pflege-Gesetzes.
- Es gibt keinen Grund darin auch noch Ermächtigungen für die Regulierung vom Kerngeschäft «Aufenthalt» zu verpacken. Die öffentliche Hand kann sich hierzu im EL-Gesetz über die EL Grenze äussern.

Alternative...

- Die Alternative zu einer Plafonierung von Preisen kann die Transparenz bei den Kerngeschäften und Rücklagen mit allfälligen Rabattierungen sein.
- Aus dem LAK Workshop vom Juni 2013 liegt ein Vorschlag vor, in welchem definiert ist, dass eine Rabattierung als Mechanismus von unterschiedlich verlaufenden Geschäftsjahren absolut tauglich ist. Diese Idee könnte ohne Verzug von allen umgesetzt werden.

Alternative...

- Die Gemeinden könnten zusammen mit ihrem Verband VLG ein einfaches Ausgleichssystem realisieren, das falls die Pflegekosten im Gemeinwesen ein gewisses Verhältnis pro Kopf übersteigen, die Spitze bricht.
- Das System könnte analog jenem, das die Pflegeheime aus der Umsetzung der Ausbildungsverpflichtung kennen, nämlich mit einem Bonus/Malus einfach, effizient und wirksam realisiert werden.


VN Fragebogen

Philosophie für die Beantwortung:

- Beachten der grossen Linien und bei der Rolle, beziehungsweise beim Interesse bleiben.
- Prüfen, ob das AKV Prinzip verletzt wird.
- Im Zweifelsfall antworten mit: Nein, jedoch... (als konstruktiven Ansatz)
- In den Bemerkungen Alternativen aufzeigen

Analyse der Fragen

 an Workshop debattieren

 an Workshop beachten

Priorisierung der Fragen 1-17 aus Sicht der Kerninteressen unter Anwendung des Prinzips, nur Ja sagen, wenn keine Vorbehalte da sind, Nein, jedoch... konstruktiv begründen!

Prio	Pflegeheime	Gemeinden	SEG Thema	Allgemein
1.	01 (nein, alle)	01 (nein, alle)	05 (nein**)	08 (nein/ja)
2.	09 (nein, alle)	03 (nein, 4/1) AKV	06 (ja) Status quo	14 (ja)
3.	13 (nein, alle)	04 (nein/ja) AKV	07 (ja) Status quo	17 (ja)
4.	16 (nein, 3/2)	11 (Lead) AKV	12 (nein)	
5.	02 (nein, 3/2)	10 (nein*) Alternative		
6.		15 (nein/ja) Wirkung?		

*Konsequenz zu Frage 09

**Konsequenz zu Frage 01